

QuintilesIMS Marktbericht

Entwicklung des deutschen
Pharmamarktes **im ersten Halbjahr 2017**

- **Kommentierte Grafiken** -



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Zusammenfassung in englischer Sprache (Summary)	6
Entwicklung im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik)	10
Führende Präparategruppen im Klinikmarkt	13
Entwicklung im Apothekenmarkt	14
OTC-Versandhandel	20
OTC-Apothekenmarkt	23
Entwicklung im GKV-Markt	25
Kalendereffekte	31
Datenquellen	32
Erläuterungen zu den Auswertungen	33
Impressum	35

Der **IMS Health Marktbericht** informiert in kompakter Weise über die aktuelle Entwicklung im deutschen Arzneimittelmarkt. Der Bericht beinhaltet Analysen zu den Bereichen Pharmagesamtmarkt, Klinik- und Apothekenmarkt sowie zum GKV-Markt.

Die vorliegende Ausgabe beinhaltet eine Sonderanalyse zum Wirkstoff Cannabis im GKV-Markt. Seit März diesen Jahres haben gesetzlich Krankenversicherte einen Anspruch darauf, dass ihre Kasse unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für Medikamente auf Cannabis-Basis übernimmt. Damit soll der Schmerz schwer kranker Menschen besser gelindert werden. Von März bis Juni nahm die Anzahl Verordnungen von Cannabis-Medikamenten zweistellig zu – allerdings von niedriger Basis aus (*Seite 28*).



- **Im kumulierten Zeitraum der ersten sechs Monate 2017** verbucht der **Pharma-Gesamtmarkt (Klinik und Apotheke)** eine Umsatzsteigerung von rund 5 %. Insgesamt wurden 48,5 Mrd. Zähleinheiten (Tabletten, Portionsbeutel, Injektionen etc.) im Wert von 20 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.
- Die Umsatz- und Absatzentwicklung in den einzelnen Monaten des ersten Halbjahres stellt sich folgendermaßen dar: Während im **Januar, März und Mai** Umsatz und Menge zulegen, verbucht der Markt im **Februar** und im **April** Rückgänge. Der **Juni** ist durch ein Umsatzwachstum und einen Mengenrückgang gekennzeichnet. Bei der Monatsentwicklung ist zu beachten, dass Januar, März und Mai mehr Arbeitstage beinhalteten als die Vorjahresmonate, wohingegen im Februar und April weniger Arbeitstage anfielen.
- Der Umsatz des **Klinikmarktes** wächst im ersten Halbjahr 2017 im höheren einstelligen Bereich (+7 %). Gut die Hälfte des Umsatzvolumens von rund 2,7 Mrd. Euro entfällt auf die führenden zehn Präparategruppen, die in Summe um 8 % zulegen. Zu den Gruppen mit nennenswertem Wachstum zählen verschiedene onkologische Therapien (MAB* Antineoplastika +16 %, Antineoplastika +8 %), Immunsuppressiva (+8 %), polyvalente Immunglobuline zur intravenösen Verabreichung (+15 %) sowie ophthalmologische antineovaskuläre Produkte (+26 %).

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)





HINWEIS: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet soweit nicht anders vermerkt der Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 6 % für Januar bis März 2014 und 7 % ab April 2014 und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeiträgen nach §130b SGB V.

Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Der Umsatz im Apothekenmarkt beläuft sich **im ersten Halbjahr 2017** auf 17 Mrd. Euro (+4 %; zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, incl. Impfstoffen und Testdiagnostika). Die Mengenentwicklung stagniert bei 800 Mio. Packungen.
- Die Marktentwicklung in den ersten sechs Monaten d.J. stellt sich unterschiedlich dar: Im **Januar, März und Mai** liegt der Umsatzzuwachs zwischen 8 % und 12 %, im **Februar** herrscht Stagnation und der **Juni** verbucht +3 %. Der **April** ist durch einen Umsatz- und Absatzrückgang gekennzeichnet, wobei zu beachten ist, dass dieser Monat drei Arbeitstage weniger beinhaltete als der Vorjahresvergleichs-monat. Auch für die anderen Monate sind Kalendereffekte zur berücksichtigen.
- Innerhalb der **nach Umsatz führenden zehn Präparategruppen** im Apothekenmarkt erreichen verschiedene Krebstherapeutika (antineoplastische Proteinkinasehemmer +11 %; MAB Antineoplastika +18 %) und direkte Faktor Xa Hemmer (moderne Antikoagulantien +27 %) im ersten Halbjahr 2017 die höchsten Zuwächse. Der starke Rückgang bei innovativen Hepatitis C-Therapeutika (-24 %) bremst die Umsatzentwicklung.
- **Rezeptpflichtige Präparate** verbuchen im gesamten ersten Halbjahr 2017 rund 5 % Umsatzwachstum (14,3 Mrd. Euro). Zur Mengenentwicklung: Absatzstarke Präparategruppen, die der Behandlung von z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Lipidregulatoren, Calciumantagonisten je +2 %, Angiotensin-II-Antagonisten +9 %) oder Schilddrüsenerkrankungen (+2 %) dienen legen geringfügig zu. Rückgänge bei nicht-steroidalen Antirheumatika (-4 %), Ulkustherapeutika (-6 %) und weiteren Medikamenten gegen chronische Erkrankungen führen insgesamt zu einer Mengestagnation.
- Im ersten Halbjahr 2017 stagniert auch die Mengenentwicklung bei **rezeptfreien Präparaten**. Insgesamt gingen 430 Mio. Packungen über die Apothekentheken oder den Versandhandel an Verbraucher. Der Umsatz legt um gut 2 % zu (2,5 Mrd. Euro). Dank einer ausgeprägten Erkältungssaison zum Jahresbeginn verbuchen einige Präparategruppen ein Mengenwachstum (z. B. topische Schnupfenmittel +4 %, Halsschmerzmittel +3 %, Husten-/Erkältungspräparate +8 %). Weitere absatzstarke Gruppen wie Schmerzmittel (-3 %), Immunstimulantien (V03X; -5 %) oder topische Antirheumatika (-5 %) befinden sich dagegen im Abwind.
- Der **Versandhandel mit OTC-Produkten** über verschiedene Produktparten hinweg befindet sich auch im ersten Halbjahr 2017 weiter im Aufwind. Nach Umsatz verzeichnet der Markt 11 % (866 Mio. Euro zum effektiven Verkaufspreis) und nach Absatz 7 % (80 Mio. Packungen) Wachstum. Auf den Bereich **Arzneimittel** entfällt der größte Anteil nach Umsatz und Absatz. Die höchsten Steigerungsraten verbuchen die Sparten **Gesundheitsmittel** (z. B. künstliche Tränen, Magnesiumpräparate, Hautschutzmittel) und **Kosmetik-/Körperpflegeprodukte** mit niedrig zweistelligem Zuwachs.



Hinweis: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet der Apothekenverkaufspreis abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 6 % bzw. 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V sowie der Apothekennachlässe.

Einsparungen aus Rabattverträgen § 130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Die **GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschlägen von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen)** steigen im ersten Halbjahr 2017 um 3,2 % auf 18,9 Mrd. Euro. In Fortsetzung bisheriger Entwicklungen erhöhen sich weiterhin die Ausgaben für innovative Therapien gegen Krebs, schwere Erkrankungen des Immunsystems und zur Schlaganfall- und Thromboseprophylaxe. Kostensenkend wirkt sich der weitere Rückgang der Ausgaben für antivirale Mittel exkl. HIV (im Schwerpunkt innovative Hepatitis C-Therapien) aus (-24 %).
- In den ersten sechs Monaten 2017 fallen 1.548 Mio. Euro **Herstellerzwangsabschläge** an, 13 % mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum. 45 % dieses Abschlags ergeben sich aus Einsparungen aus Erstattungsbeträgen. Im ersten Halbjahr des Vorjahres lag dieser Anteil noch bei 39 %.
- Die **Hersteller** sind auch den **privaten Assekuranzen** gegenüber zur Zahlung dieser Rabatte verpflichtet. Dadurch ergeben sich im ersten Halbjahr 2017 weitere 249 Mio. Euro an Einsparungen (+17 %).
- Durch den Abschlag von 1,77 Euro auf jede zu Lasten von GKV-Versicherten abgegebene rezeptpflichtige Packung ergibt sich für die GKV in den ersten sechs Monaten d.J. ein Einsparvolumen von 568 Mio. Euro. Die Summe der **Apothekennachlässe** stagniert im ersten Halbjahr 2017 analog zur Absatzentwicklung in der Apotheke (-0,5 %).
- Die Mengenentwicklung im **GKV-Impfstoffmarkt** wächst in den ersten sechs Monaten 2017 um rund 1 % (12 Mio. Impfstoffdosen). Während Mehrfach-Vakzine (mit Tetanus-Komponente oder Masern-Mumps-Komponente) weniger nachgefragt wurden (-2 %), stieg die Menge abgegebener viraler und bakterieller Vakzine um je 4 %.

The **IMS Market Report** offers concise information on current developments in the German Pharmaceutical Market. It comprises analyses on the Total Pharmaceutical Market, the Hospital and Retail Markets, as well as the Statutory Health Insurance Market (SHI Market).

In the current issue you will find a special analysis on the development of the substance Cannabis in the SHI market. Since March 2017 SHI-insured patients may be reimbursed under special circumstances on Cannabis based drugs. This is to improve pain relief in seriously ill patients. From March to June prescriptions grew in the double-digit range, though starting from a low base (*see page 28*).



- In the first half of 2017 Euro sales in the **Total Pharmaceutical Market (hospital and retail pharmacies)** increased by +5 % to 20 billion Euro. **Counting Unit sales** (tablets, sachets, injections) amounted to 48.5 billion CU.
- The individual months of the first half of 2017 developed as follows: Whereas Euro and unit sales increased in **January, March and May**, there was a decline in **February and April**. The month of June was characterized by growing Euro sales and decreasing unit sales. It has to be taken into account, however, that in January, March and May 2017 there were more and in February and April there were fewer working days than in the corresponding months in 2016.
- Euro sales in the **hospital market** grew in the higher single digit range (+7 %) in the first half of 2017. The leading ten product groups which grew by +8 % in total accounted for almost half of the total hospital market sales of 2.7 billion Euro. Here, various oncological groups (MAB* Antineoplastics +16 %; Antineoplastics +8 %), Immunosuppressants (+8 %), Polyvalent Immunoglobulins for intravenous administration (+15 %) as well as Antineovascular Ophthalmologicals (+26 %) showed considerable growth.

*MAB = Monoclonal Antibodies





NOTE: Unless otherwise indicated all Euro sales mentioned on this page are calculated on the basis of ex-manufacturer prices (ApU) less compulsory manufacturers discounts of 6 % from January to March 2014 and 7 % effective April 2014, as well as reported rebates on the ex-manufacturer price negotiated between Pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§ 130b SGB V).

Savings from rebate contracts (§ 130a (8) SGB V) are not included.

- In the first half of 2017 Euro sales in the total retail market** (including vaccines and test diagnostics) amounted to 17 billion Euro (+4 %). **Unit sales** stagnated at 800 million packs.
- Market development in the individual six months varied. In **January, March and May** Euro sales grew between +8 % and +12 %, in **February** sales were stagnant and **June** was up +3 %. The month of **April** was characterized by a decline in Euro and unit sales. It has to be taken into account, however, that April 2017 had three working days less than April 2016. Growth development of all other months was influenced by calendar effects, as well.
- Of the **ten leading product groups by Euro sales** in the total retail market various oncological groups (Protein Kinase Inhibitors +11 %; MAB Antineoplastics +18 %) as well as Direct Factor Xa-Inhibitors (modern anticoagulants +27 %) achieved the highest growth rates in the first half of 2017. The strong growth decline in innovative Hepatitis C-therapeutics (-24 %) had a retarding effect on Euro sales development.
- In the first half of 2017 Euro sales of **rx-bound drugs** increased by +5 % to 14.3 billion Euro. Although unit sales of strong performing product groups for the treatment of e.g. cardiovascular diseases (Lipid Regulators, Calcium Antagonists, +2 % each, Angiotensin-II-Antagonists +9 %) or thyroid disorders (+2 %) increased slightly, declining unit sales of Non-Steroidal Antirheumatics (-4 %), Anticancerants (-6 %) and other products for the treatment of chronic diseases resulted in an overall stagnation.
- In the first half of 2017 unit sales of **rx-free products** stagnated, as well. All in all 430 million packs were sold via retail or mail order pharmacies. Euro sales were up almost +2 % (2.5 billion Euro). Owing to a strong cough and cold season at the beginning of the year unit sales of some product groups increased (e.g. Topical Nasal Decongestants +4 %, Sore Throat Remedies +3 %, Cough and Cold Remedies +8 %). Other strong-performing groups in terms of unit sales like Analgesics (-3 %) Immune System Boosters (V03X; -5 %) or Topical Antirheumatics (-5 %) were on the decline.
- Euro sales of **rx-free products in the mail order market** across various product categories have continued to grow in the first half of 2017. Euro sales were up +11 % (866 million Euro at customer price), unit sales grew by +7 % (80 million packs). **Rx-free pharmaceuticals** accounted for the biggest share in Euro and unit sales. **Non-pharmaceuticals** (e.g. artificial tears, magnesium preparations, skin protecting products) and **cosmetics and body care** grew strongest with rates in the lower double-digit ranges.

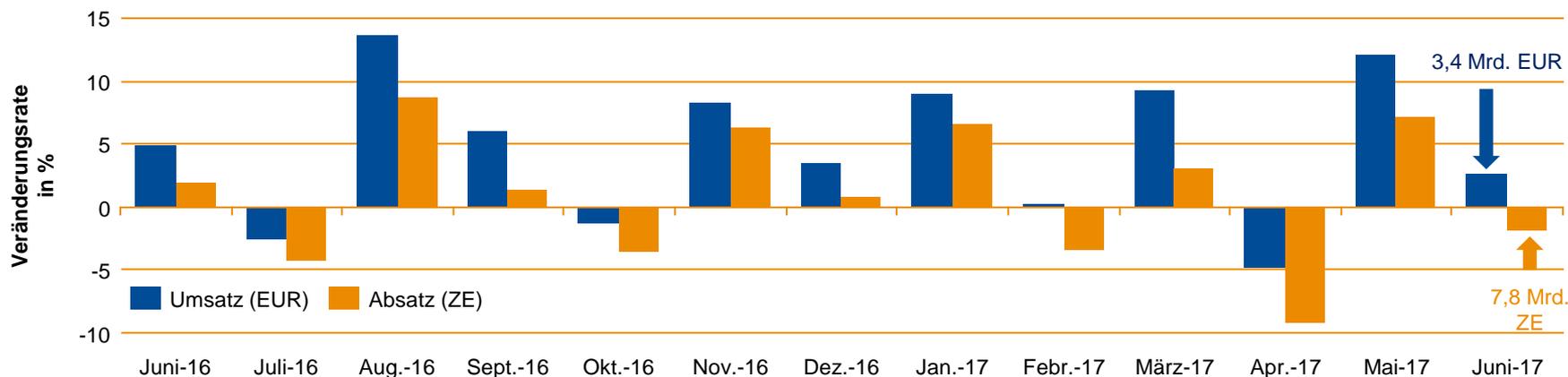


NOTE: All Euro sales figures on this page are calculated on the basis of ex-pharmacy prices less compulsory manufacturers discounts of 6 % / 7 % and reported rebates on the ex-manufacturer price (ApU) negotiated between pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V), as well as pharmacy discounts.

Savings from rebate contracts according to §130a (8) SGB V are not included.

- In the **first half of 2017 SHI Euro expenditure and manufacturers' (§130a (1), SGB V) and pharmacies' discounts (not taking into account savings from discount agreements)** increased by +3.2 % to 18.9 billion Euro. Expenditure on innovative therapies against cancer, severe autoimmune diseases and for stroke and thrombosis prophylaxis have continued to grow. A cost-saving effect has come from the ongoing decrease (-24 %) in sales of Antivirals excl. HIV (including innovative Hepatitis C therapeutics)
- **In the first six months of 2017 SHI savings from manufacturers' discounts** amounted to 1,548 million Euro which was +13 % above last year's figure. Savings from negotiated rebates accounted for 45 % of this amount (as compared to 39 % in the first half of 2016).
- **Private insurers' savings from manufacturers' discounts** amounted to 249 million Euro in the first half of 2017 representing a growth of +17 %.
- Pharmacies have to grant a discount of 1.77 Euro for each rx-bound pack dispensed at SHI cost. SHI savings from such **pharmacies' discounts** (§130 SGB V) totaled 568 million Euro in the first half of 2017. In correspondence with unit sales development in the retail market (-0.5 %) this figure was stagnant as compared to the first half of 2016.
- Counting unit sales of **vaccines in the SHI market** grew in the first six months by 1 % (12 million vaccine doses). Counting unit sales of multiple vaccines (with tetanus or measles/mumps components) decreased by -2 %, those of viral and bacterial vaccines increased by +4 %, each.

Der Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik) im ersten Halbjahr 2017: Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich



Januar – Juni 2017:

Umsatz	20,3	Mrd. Euro	(+4,6 %)
Absatz	48,3	Mrd. Zählleinheiten	(+0,3 %)

Im ersten Halbjahr 2017 beläuft sich der Umsatz mit Arzneimitteln im Pharma-Gesamtmarkt auf 20 Mrd. Euro. Der Markt ist durch eine Umsatzsteigerung (+5 %) und eine Mengenstagnation gekennzeichnet.

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten seit Januar fällt sehr unterschiedlich aus. Während im Januar, März und Mai ein deutliches Umsatz- und Mengenwachstum stattfand, verbucht der Pharma-Gesamtmarkt im Februar und April eine Stagnation oder deutliche Rückgänge. Im Juni legt der Umsatz um 3 % zu, während die Mengenentwicklung nach Zählleinheiten um 2 % rückläufig ist.

Für die Entwicklung der einzelnen Monate sind auch Kalendereffekte zu berücksichtigen. Beispielsweise beinhalteten die Monate Januar, März und Mai d.J. jeweils bis zu zwei Arbeitstage mehr als die Vergleichsmonate des Vorjahres. Im April schlagen dagegen drei Arbeitstage weniger als im Vorjahr zu Buche (s. auch Übersicht Seite 31).

Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählleinheiten (ZE = Tabletten, Kapseln, Fertigspritzen etc.); IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Herstellerabschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählleinheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

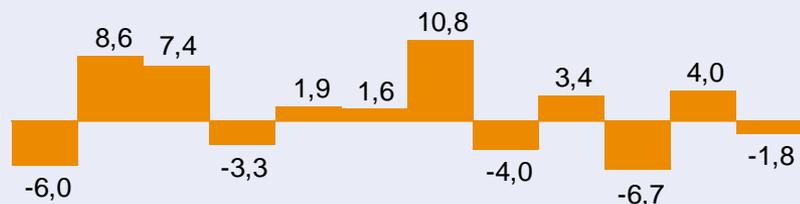
Umsatzentwicklung in Klinik und Apotheke in den ersten sechs Monaten 2017: Januar, März und Mai mit deutlichem Wachstum – Februar, April und Juni stagnierend bis rückläufig

Klinik

Umsatz (Eur bewertet) in +/- %



Absatz (ZE) in +/- %



Apotheke

Umsatz (ApU) in +/- %



Absatz (ZE) in +/- %



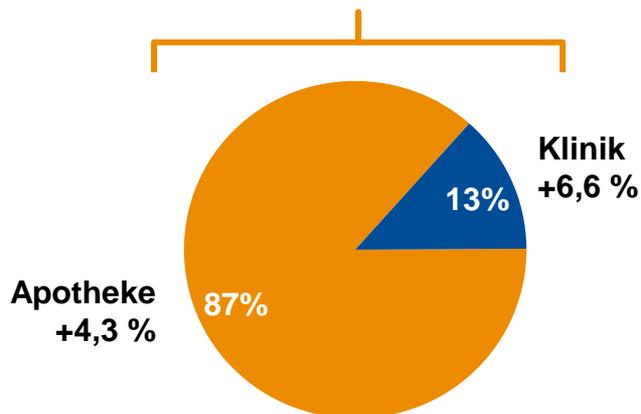
Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zähl-einheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zähl-einheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Umsatz im stationären Sektor wächst **im ersten Halbjahr 2017** stärker als im ambulanten Bereich – Mengenentwicklung vergleichbar

Umsatz



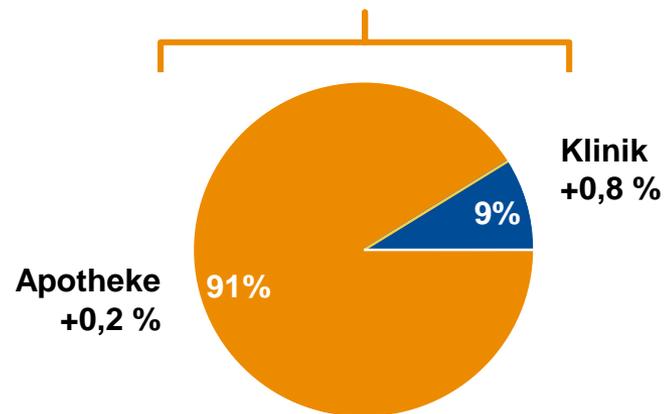
20,3 Mrd. Euro



Absatz



48,3 Mrd. ZE



Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zähleinheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zähleinheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Sechs der führenden zehn Arzneimittelgruppen im Krankenhausmarkt verbuchen im ersten Halbjahr 2017 ein deutliches Umsatzwachstum

	1. Halbjahr 2017	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/-%
L01G MAB* ANTINEOPLASTIKA	619,4	16,1
B02D BLUTGERINNUNG	194,8	-0,7
J06C POLYVAL.IMMUNGLOBUL.,I.V	98,8	14,9
J02A ANTIMYKOTIKA, SYSTEMISCH	84,0	-17,6
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	74,6	8,1
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	74,5	0,4
L01X SONSTIGE ANTINEOPLASTIKA	73,3	7,6
L01B ANTIMETABOLITEN	65,2	-4,7
S01P OPH.ANTINEOVASKULAR.PROD	64,1	25,9
N01A ALLGEMEINE ANAESTHETIKA	53,0	4,6
SUMME TOP 10	1.401,8	7,9
GESAMT	2.705,6	6,6

Der Umsatz im Klinikmarkt beläuft sich im ersten Halbjahr 2017 auf 2,7 Mrd. Euro (+7 %). Gut die Hälfte dieses Volumens entfällt auf die führenden zehn Arzneimittelgruppen, die um einen Prozentpunkt zulegen (+8 %).

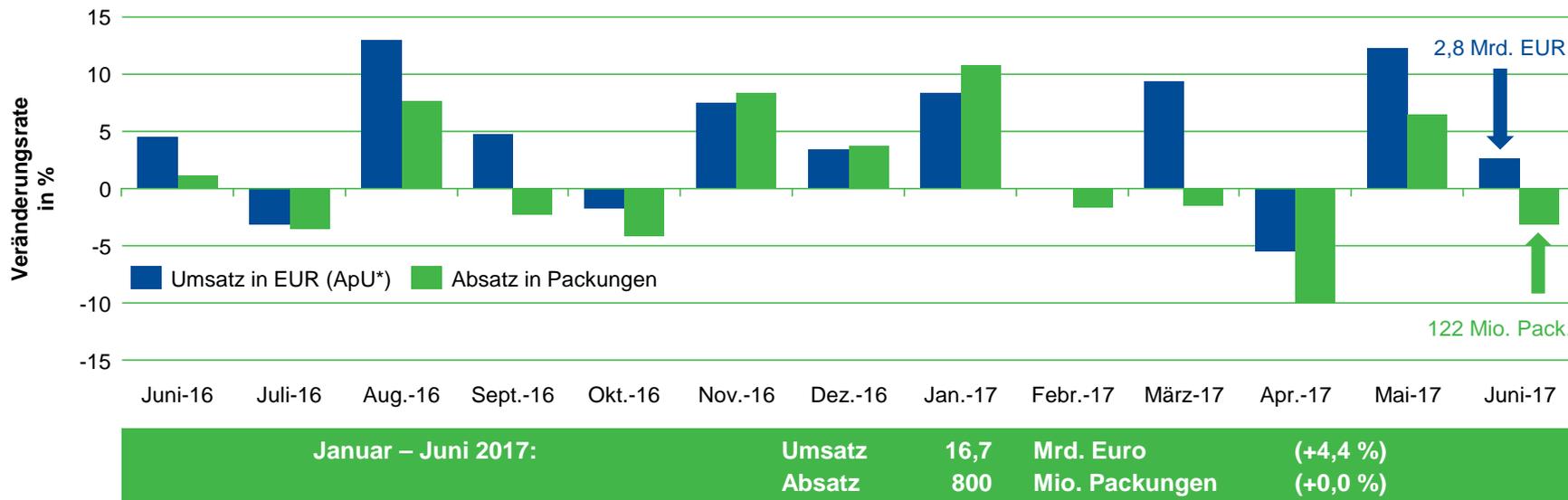
Drei der führenden zehn Präparategruppen verbuchen ein niedrig zweistelliges Wachstum, darunter MAB* Antineoplastika (+18 %), polyvalente Immunglobuline zur intravenösen Verabreichung (+20 %) und ophthalmologische antineovaskuläre Produkte (+29 %). Weitere Gruppen mit Zuwächsen im mittleren oder höheren einstelligen Bereich sind Immunsuppressiva, Antineoplastika und Betäubungsmittel.

Rückläufig stellt sich aktuell die Entwicklung bei Mitteln zur Blutgerinnung, systemischen Antimykotika und Antimetaboliten dar.

Quelle: IMS Dataview® hospital, Umsatz in Mio. EUR bewertet

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Geringes Umsatzwachstum und Absatzstagnation kennzeichnen den Apothekenmarkt im ersten Halbjahr 2017



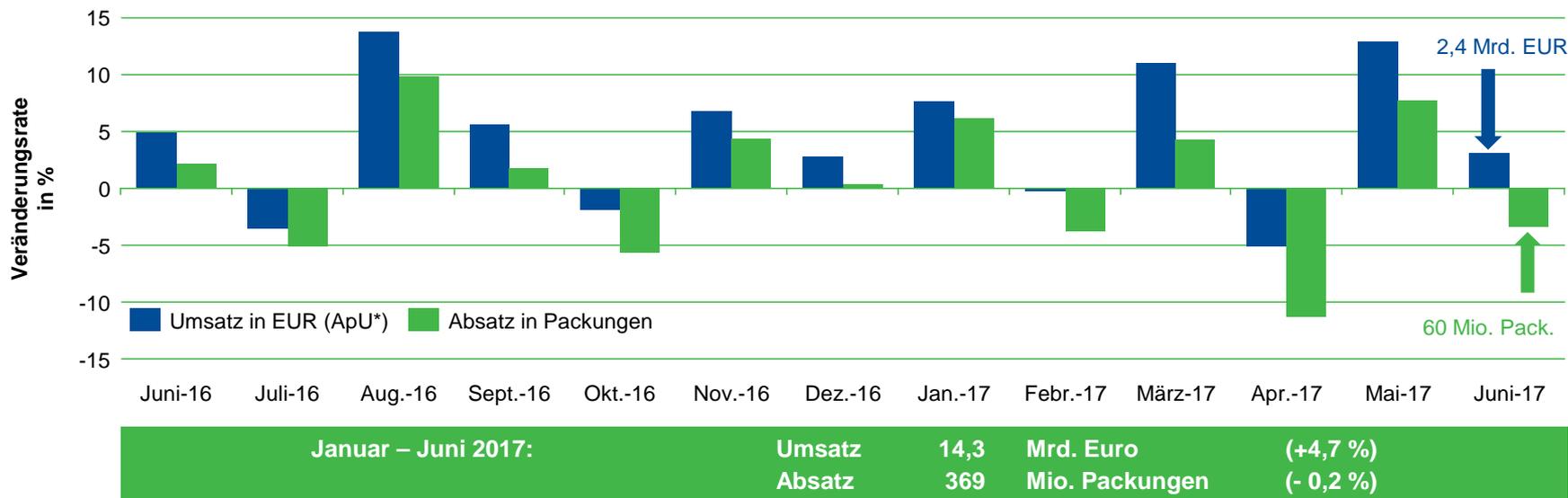
Im ersten Halbjahr 2017 beläuft sich der Umsatz mit Arzneimitteln in Vor-Ort-Apotheken und über den Versandhandel auf rund 17 Mrd. Euro. Einem Umsatzwachstum von 4 % steht eine Stagnation nach Menge gegenüber. Insgesamt wurden 800 Mio. Packungen an Patienten abgegeben.

Die Marktentwicklung in den einzelnen Monaten stellt sich folgendermaßen dar: Deutliche Umsatzsteigerungen verbucht der Apothekenmarkt im Januar, März und Mai. Der Juni ist durch einen geringen Zuwachs von 3 % gekennzeichnet. Nach Menge verzeichnet der Markt im Januar dank eines saisonalen Effektes die höchste Zuwachsrate (+11 %), im Mai liegt das Wachstum immerhin bei 7 %. In allen übrigen Monaten des ersten Halbjahres wurden weniger Packungen abgegeben als in den Vorjahresvergleichsmonaten. Dabei sind Kalendereffekte zu berücksichtigen, da z. B. der April drei Arbeitstage weniger umfasste als der Vorjahreszeitraum (s. auch Seite 31).

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden Präparatengruppen zeigen, dass topische Schnupfenmittel (+2 %), Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (+4 %), Halsschmerzmittel (+3 %) und Thyreoidpräparate (+2 %) geringe Absatzsteigerungen verbuchen. Weitere Gruppen sind im mittleren einstelligen Bereich rückläufig, darunter Ulkustherapeutika (-6 %), nicht-steroidale Antirheumatika (-4 %), topische Antirheumatika (-5 %) und Immunstimulanzien (V03X; -5 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rx-Präparate im ersten Halbjahr 2017: Umsatzwachstum und Absatzstagnation



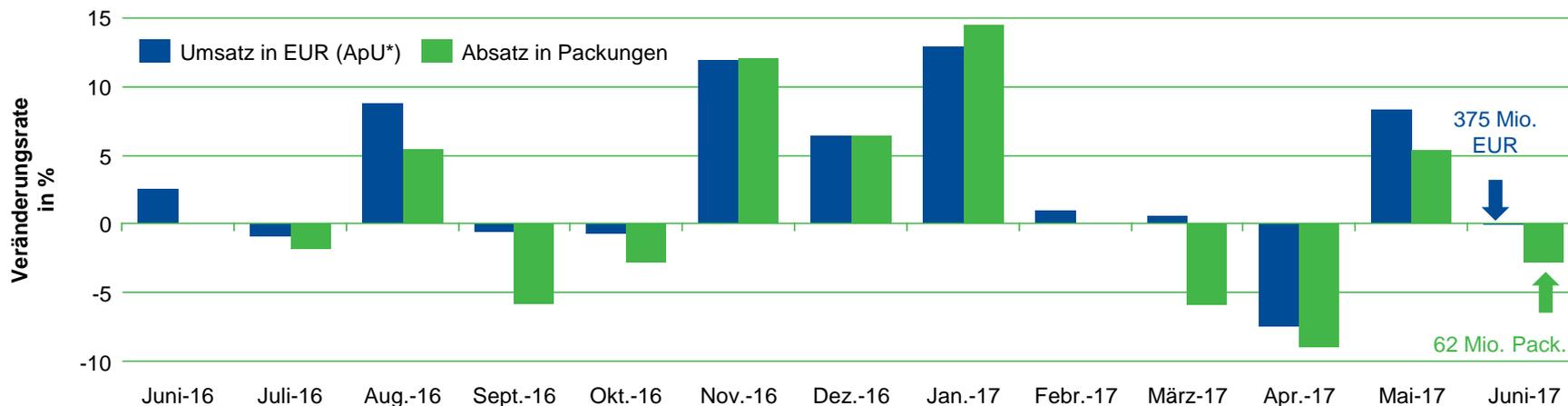
Der Umsatz mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln beläuft sich in den ersten sechs Monaten 2017 auf rund 14 Mrd. Euro. Insgesamt gingen knapp 370 Mio. Packungen Rx-Präparate an Patienten – etwa gleich viele wie im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die Umsatz- und Absatzentwicklung fällt in den Einzelmonaten unterschiedlich aus: Während Rx-Präparate in den Monaten Januar, März und Mai stärker nachgefragt wurden, geht ihr Umsatz und Absatz im Februar und April zurück. Im Juni verbucht der Markt nach Umsatz +3 % und gleichzeitig sinkt der Absatz in gleicher Größenordnung. Bei der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass die Monate Januar, März und Mai jeweils zwei Arbeitstage mehr umfassten als die Vorjahresmonate. Im Februar, April und Juni waren es zwischen ein bis drei Arbeitstage weniger.

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung zeigen für das erste Halbjahr, dass nur wenige Präparategruppen nennenswertes Wachstum verbuchen. Innerhalb der führenden rezeptpflichtigen Therapien werden z. B. Analgetika (+3 %), Antiepileptika (+3 %), Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate (+9 %) und Breitspektrum-penicilline (+5 %) stärker nachgefragt. Im Abwind sind z. B. nicht-steroidale Antirheumatika (-4 %), Ulkustherapeutika (-6 %) und hormonelle Kontrazeptiva zur systemischen Anwendung (-5 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Geringes Umsatzwachstum und Mengenstagnation bei OTC-Arzneimitteln im ersten Halbjahr 2017



Januar – Juni 2017:

Umsatz	2,5	Mrd. Euro	(+2,4 %)
Absatz	430	Mio. Packungen	(+0,3 %)

Im ersten Halbjahr 2017 verbucht der Apothekenmarkt 2 % mehr Umsatz mit rezeptfreien Arzneimitteln (2,5 Mrd. Euro). Die Anzahl Packungen stagniert auf Vorjahresniveau (430 Mio. Packungen).

Im Januar und Mai 2017 wächst der Markt nach Umsatz (+13 % / +8 %) und Absatz (+15 % / +5 %) aufgrund von saisonalen Effekten. Hintergrundanalysen für die beiden Monate zeigen, dass OTC-Schmerz- und Erkältungsmittel sowie Präparate gegen Husten und Halsschmerzen stärker nachgefragt waren als in den Vorjahresvergleichs-monaten. Das ungewöhnlich kühle Wetter im Mai mag zu diesem Effekt beigetragen haben.

Im März, April und Juni befindet sich die Mengenentwicklung im Abwind, was sich aus zweistelligen Rückgängen bei verschiedenen Präparategruppen gegen Erkältungs-beschwerden begründet. Beim April ist außerdem zu beachten, dass dieser Monat drei Arbeitstage weniger als der April 2016 beinhaltete.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Die führenden Präparategruppen im ersten Halbjahr 2017: onkologische Therapien, Immunmodulatoren und moderne Antikoagulantien mit zweistelligem Zuwachs

	Jan-Jun 2017*	Veränderungsrate zum Vorjahr	
		+/- % Umsatz	+/- % Absatz
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	927,1	9,3	12,1
N07A PROD.G.MULTIPLE SKLEROSE	725,1	4,2	-1,0
L01H PROTEINKIN.HEMM.A.NEOP.	662,9	11,2	14,9
L01G MAB ANTINEOPLASTIKA	583,8	17,6	19,4
B01F DIREKTE FAKTOR XA HEMMER	536,5	27,4	25,0
A10C HUMANINSULIN UND ANALOGA	494,2	-0,2	-2,5
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	421,5	9,1	0,0
J05C VIRUSTATIKA GEGEN HIV	408,4	5,2	-2,9
N02A BETAEBUNGSMITTEL	394,5	1,2	2,6
J05B ANTIVIRALE MITT.EXKL.HIV	315,2	-23,5	2,1
SUMME TOP 10	5.469,3	6,6	4,4
GESAMT	16.747,3	4,4	0,0

Die nach Umsatz führenden zehn Arzneimittelgruppen im Apothekenmarkt verbuchen in den ersten sechs Monaten 2017 überwiegend Zuwächse. In Summe wachsen diese Gruppen um rund 7 % nach Wert, während das durchschnittliche Wachstum bei +4 % liegt.

Am stärksten legen direkte Faktor Xa Hemmer zu (+27 %) zur Prophylaxe von Schlaganfällen, Thromboembolien und Lungenembolien zu gefolgt von Krebstherapeutika (Proteinkinasehemmer +11 %; **MAB Antineoplastika +18 %) und Immunmodulatoren (Anti-TNF Produkte, Immunsuppressiva je +9 %).

Der anhaltend starke Umsatzrückgang von antiviralen Mitteln exkl. HIV (-24 %), zu denen im Schwerpunkt innovative Arzneimittel gegen Hepatitis C gehören, bremst die Marktentwicklung.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

** MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Absatzstärkste Präparategruppen im ersten Halbjahr 2017: Rückgänge überwiegen

	Jan-Jun 2017*	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/- %	
N02B SONSTIGE ANALGETIKA	71,0	-1,6	
R01A RHINOLOGIKA, TOPISCH	52,1		2,4
R05C EXPECTORANT.O.ANTIINFEKT	31,8		4,4
C07A BETA-BLOCKER REIN	21,6		0,6
A02B ULCUSTHERAPEUTIKA	19,9	-5,5	
M01A NICHTSTEROID.ANTIRHEUMAT	18,9	-4,1	
M02A TOP.ANTIRHEUM+ANALGETIKA	17,7	-4,8	
V03X SONST.THERAPEUT.PRAEP.	17,7	-5,3	
T02D DIABETES-TESTS	15,3	-3,8	
H03A THYREOIDPRAEPARATE	15,0		2,0
SUMME TOP 10	281,0	-0,9	
GESAMT	799,6		0,0

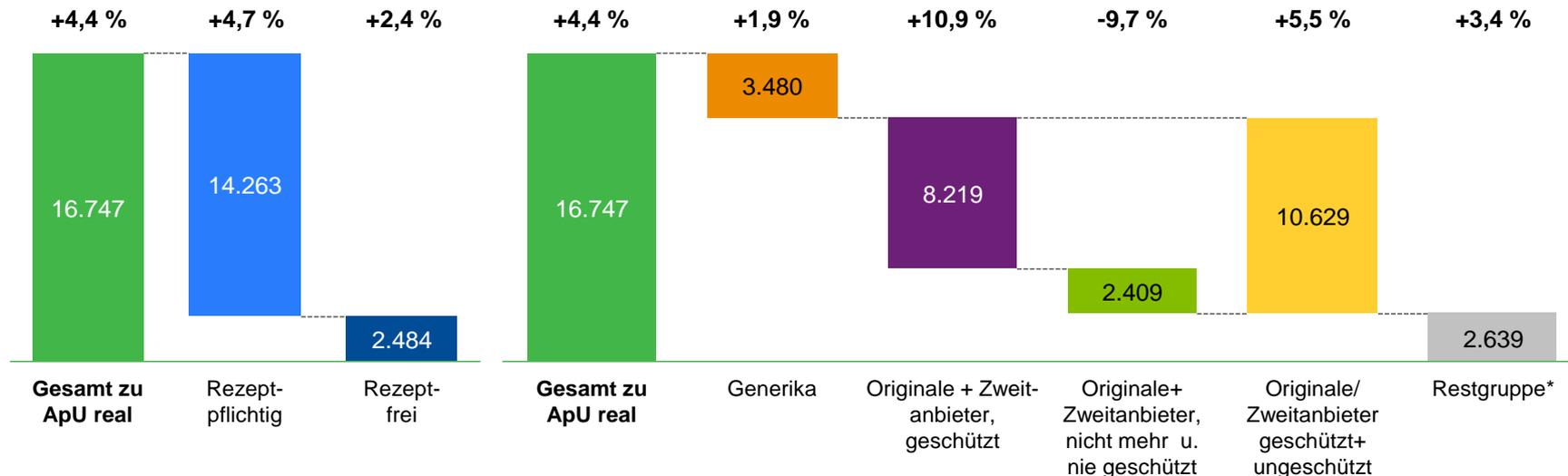
Im ersten Halbjahr 2017 überwiegen innerhalb der absatzstärksten Präparategruppen im Apothekenmarkt rückläufige Entwicklungen. Auf die Summe der führenden zehn Gruppen entfallen rund 35 % des gesamten Absatzes. Die Menge sinkt gegenüber Vorjahr um knapp 1 %.

Wachstum im niedrig einstelligen Bereich verbuchen topische Schnupfenmittel (+2 %), Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (+4 %), Beta-Blocker (+1 %) und Schilddrüsenpräparate (+2 %). Weitere Gruppen sind im mittleren einstelligen Bereich rückläufig: Schmerzmittel, Ulkustherapeutika, nicht-steroidale Antirheumatika, Immunstimulantien (V03X) und topische Antirheumatika.

Quelle: IMS PharmaScope® National, *Absatz in Mio. Packungen

Apothekenmarkt verbucht im ersten Halbjahr 2017 Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich

(Umsatzbasis: Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzgl. Herstellerabschlägen)



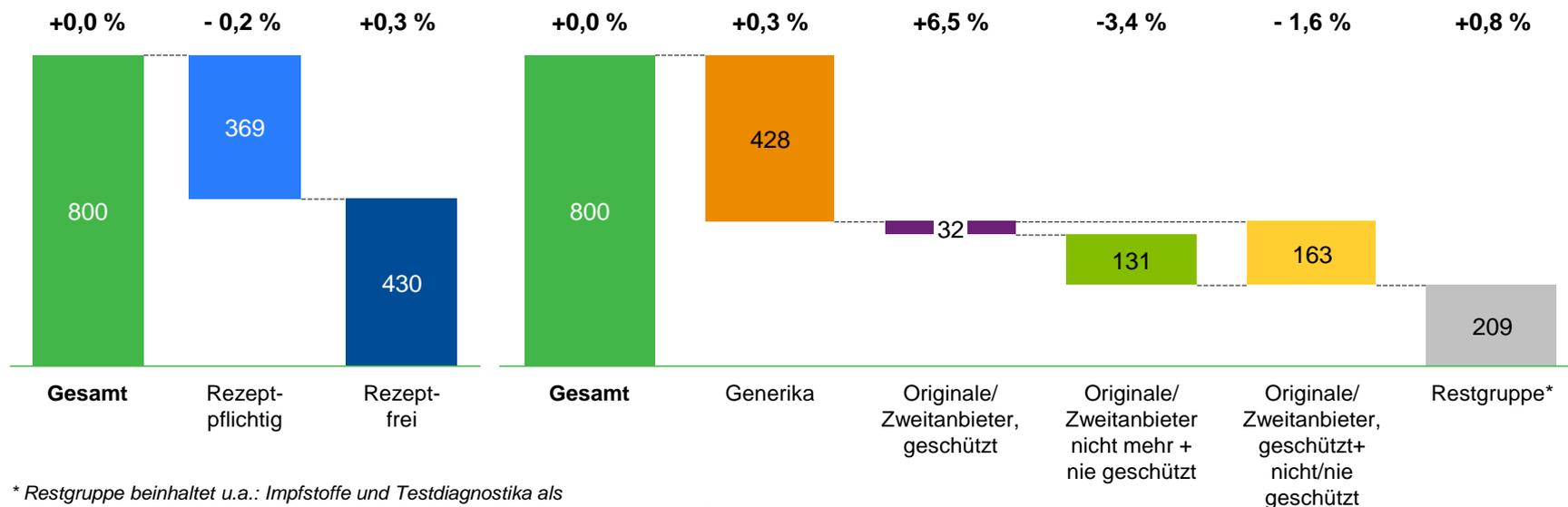
* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

Im ersten Halbjahr 2017 verbucht der Apothekenmarkt eine 4 %ige Umsatzsteigerung auf 16,7 Mrd. Euro. Rezeptpflichtige Arzneimittel, auf die 85 % des Umsatzes entfallen, wachsen in ähnlicher Größenordnung (+5 %). Im Segment der rezeptfreien Präparate fällt die Entwicklung mit +3 % gedämpfter aus.

Die Abbildung gliedert den Markt in einer anderen Sichtweise in die Segmente der Generika, geschützten und nicht länger geschützten Originale. Neuere, noch patentgeschützte Präparate, die sich erst am Markt etablieren, legen aktuell um 11 % zu. Produkte, deren Patentschutz abgelaufen ist, verzeichnen Verluste (-10 %). Der Umsatz mit Generika steigt um +2 %. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Generika vielfach rabattiert sind und die Entwicklung in dieser Darstellung auf Listenpreisen beruht.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Mengenstagnation im Apothekenmarkt des **ersten Halbjahres 2017**



* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

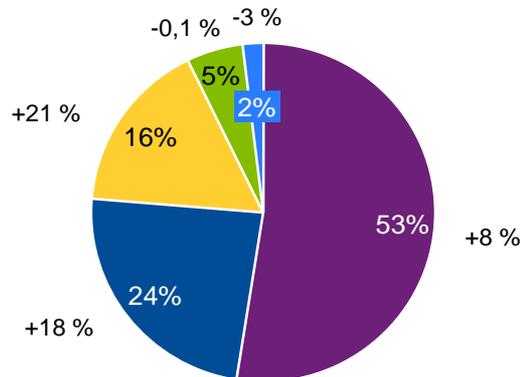
Nach Menge stagniert der Apothekenmarkt im ersten Halbjahr 2017. Insgesamt wurden 800 Mio. Packungen an Verbraucher abgegeben, etwas mehr als die Hälfte auf rezeptfreie Präparate entfällt.

In einer zweiten Betrachtungsweise wird der Markt nach Generika, Originalen mit Patentschutz und Originalen nach Ablauf der Patentzeit dargestellt. Generika stagnieren, während der Absatz patentgeschützter Originale, die sich erst am Markt etablieren, um 7 % zulegt. Die Entwicklung von Präparaten nach Ablauf des Schutzes stellt sich um 3 % rückläufig dar.

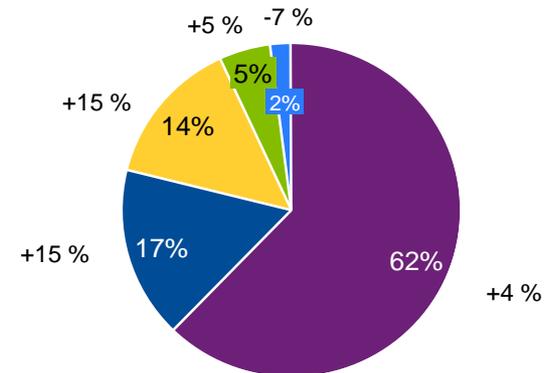
Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Absatz in Mio. Packungseinheiten. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

OTC*-Versandhandel im ersten Halbjahr 2017 im Aufwind: Nachfragesteigerung besonders bei Gesundheitsmitteln, Kosmetik- und Körperpflegeprodukten

**Umsatz Jan-Jun 2017:
866 Mio. Euro (+11 %)**



**Absatz Jan-Jun 2017:
80 Mio. Packungen (+7 %)**



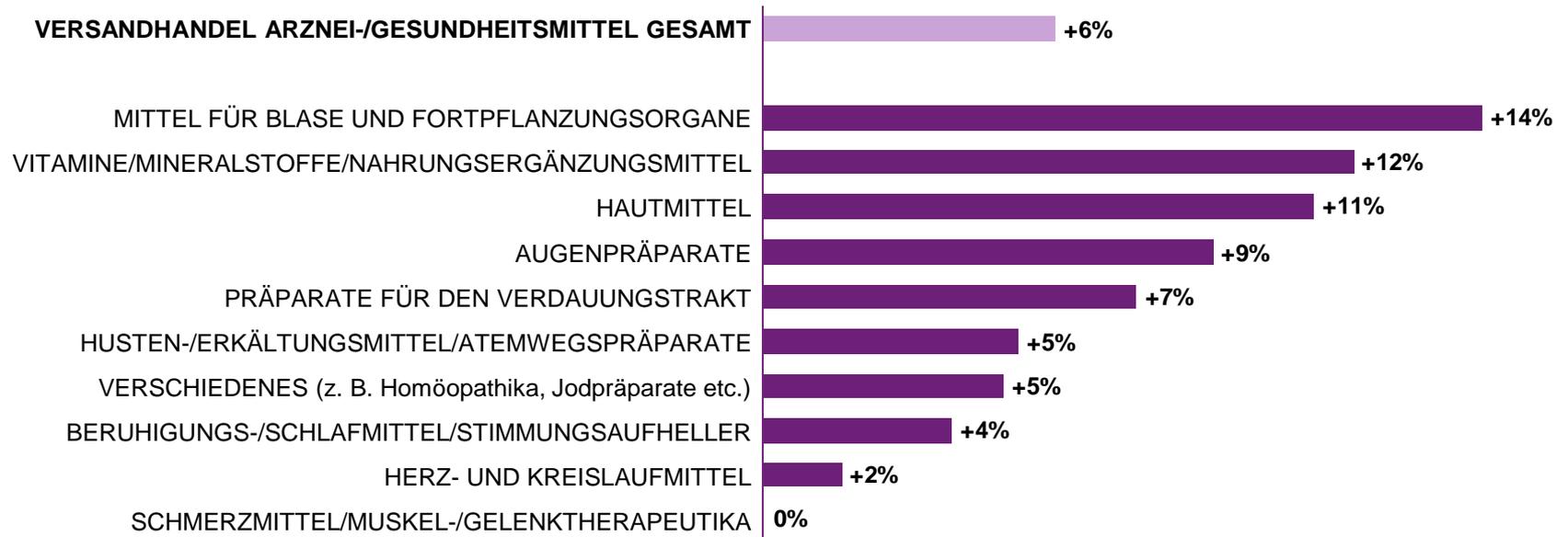
- OTC*-Arzneimittel
- Kosmetik- und Körperpflegeprodukte
- Gesundheitsmittel
- Medizinischer Sachbedarf (z. B. Tests, Hilfsmittel etc.)
- Ernährung (z. B. Schlankheitsmittel, Traubenzucker etc.)

Der OTC-Versandhandel verbucht in den ersten sechs Monaten 2017 über alle Produktparten hinweg 11 % mehr Umsatz. Das Mengenwachstum beträgt 7 %. Insgesamt bestellten Verbraucher 80 Mio. rezeptfreie Produkte im Wert von 866 Mio. Euro über den elektronischen/telefonischen Bestellweg.

Den größten Marktanteil vereinen Arzneimittel mit über der Hälfte des Umsatzes und knapp zwei Drittel der Menge auf sich. Die höchsten Zuwächse erreichen aktuell Gesundheitsmittel (+18 %/+15 %) und Kosmetik-/Körperpflegeprodukte (+21 %/+15 %). Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung zeigen, dass sich das Wachstum bei Gesundheitsmitteln vor allem aus Zuwächsen bei künstlichen Tränen, Magnesiumpräparaten und Hautschutzmitteln speist. Im Bereich Körperpflege verbuchen vor allem die Sparten Körperpflegeprodukte für die Familie, Anti-Aging/Antifaltenmittel und Sonnenschutzpräparate für Erwachsene nennenswerte Zuwächse im unteren zweistelligen Bereich.

Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke, Basis: Umsatz in EUR zum effektiven Verkaufspreis; Absatz in Packungen; *OTC: over the counter (rezeptfrei)

Die führenden OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel im Versandhandel: Mittel für Blase und Fortpflanzungsorgane verbuchen im ersten Halbjahr 2017 die größte Absatzsteigerung

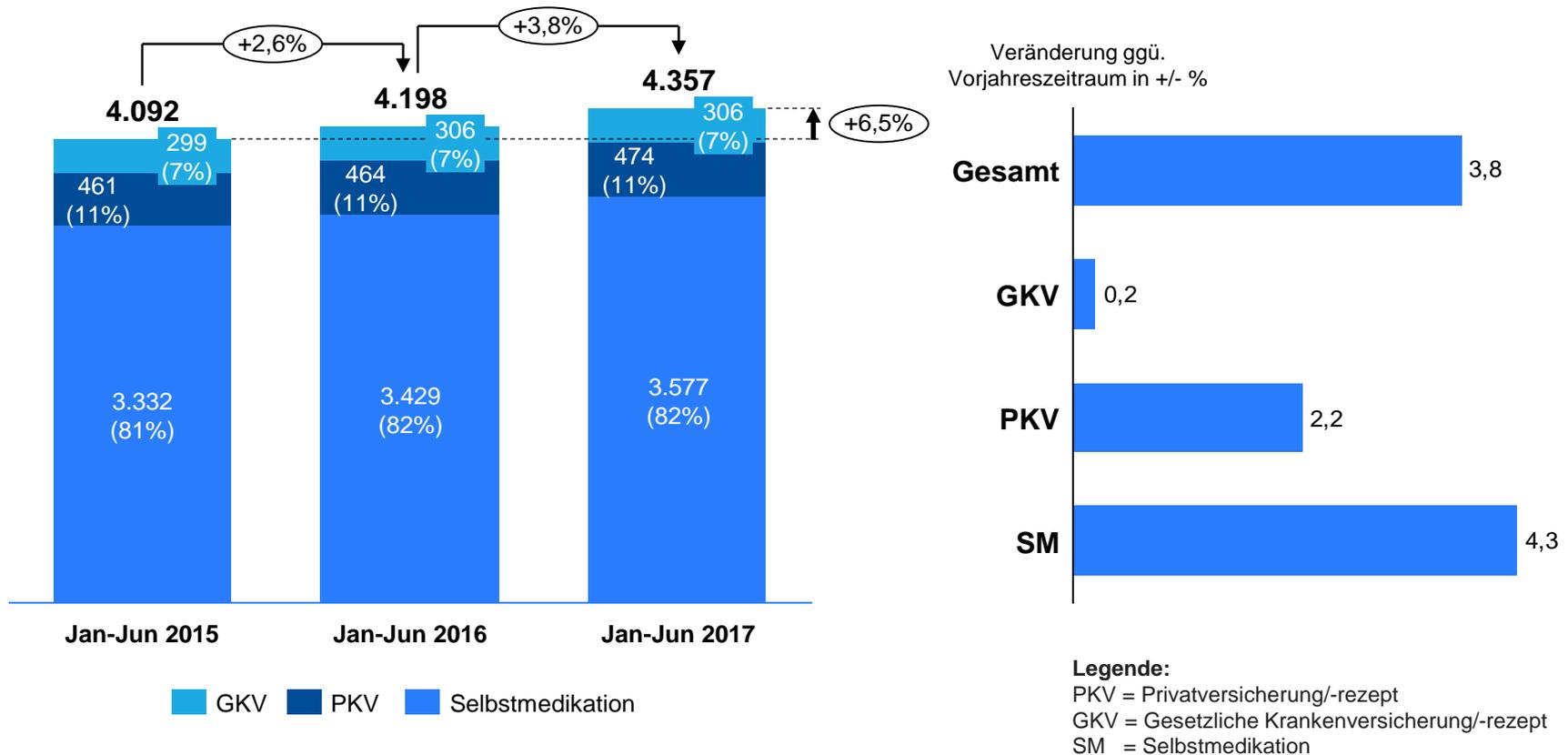


Im ersten Halbjahr 2017 verbucht der Versandhandel mit Arznei- und Gesundheitsmitteln insgesamt ein Wachstum von 6 %. Innerhalb der führenden zehn Produktgruppen liegt der Zuwachs zum Teil deutlich höher. Beispielsweise wurden 14 % mehr Packungen von Mitteln für Blase und Fortpflanzungsorgane geordert. Zu dieser Gruppe gehören Präparate für das Harnsystem, Mittel gegen Wechseljahresbeschwerden, gynäkologische Pilzmittel und weitere. Auch die Bereiche Vitamine/Mineralstoffe/Nahrungsergänzungsmittel (+12 %) und Hautmittel (+11 %) wachsen überdurchschnittlich. Weitere Gruppen erreichen Steigerungsraten im unteren bis mittleren einstelligen Bereich.

Der bereits länger andauernde Aufwärtstrend des Versandhandels ergibt sich aus einer deutlichen Ausweitung des Produktportfolios vieler Versandhändler, aus kürzeren Lieferzeiten und einem veränderten Einkaufsverhalten der Verbraucher. Immer mehr Produkte des täglichen Bedarfs werden online bestellt – Arznei- und Gesundheitsmittel eingeschlossen.

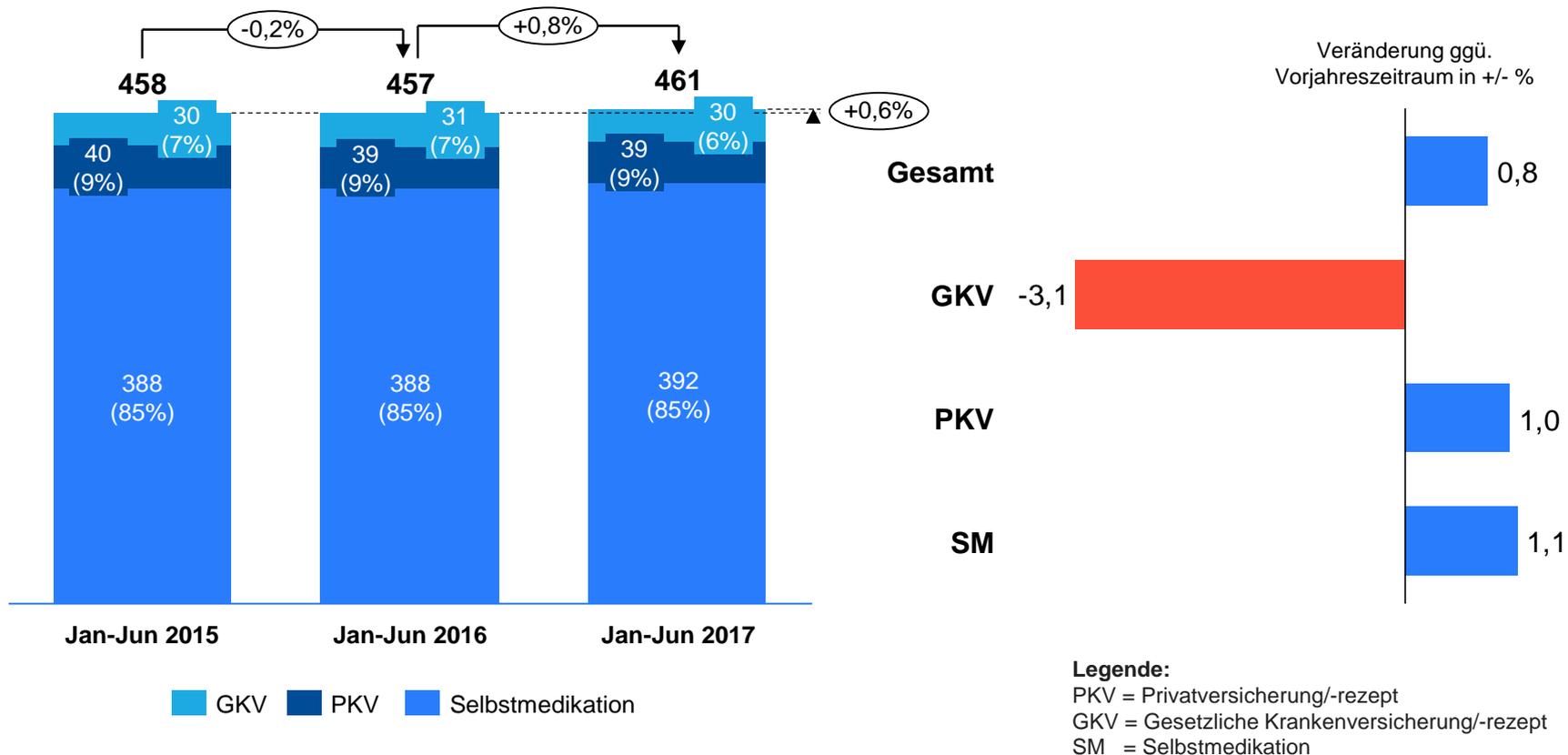
Quelle: IMS® OTC/GMS, Basis: Absatz in Packungen; *OTC: over the counter (rezeptfrei)

Umsatzsteigerung bei rezeptfreien Arznei- und Gesundheitsmitteln im ersten Halbjahr 2017 durch Selbstmedikation



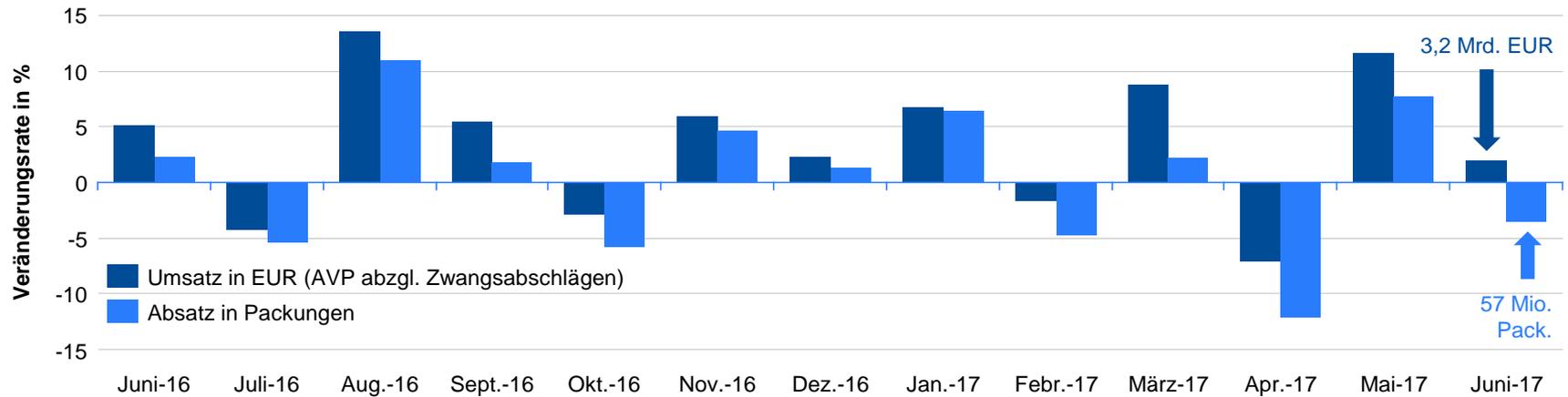
Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel verbuchen im ersten Halbjahr 2017 kaum Mengensteigerung



Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

GKV-Arzneimittelausgaben steigen im ersten Halbjahr 2017 im mittleren einstelligen Bereich



Januar – Juni 2017:

Umsatz	18,9	Mrd. Euro	(+3,2 %)
Absatz	355	Mio. Packungen	(- 0,9 %)

Die GKV-Arzneimittelausgaben belaufen sich im ersten Halbjahr 2017 auf rund 19 Mrd. Euro und liegen damit um 3 % über dem Vorjahreswert. Gleichzeitig tendiert die Menge abgegebener Packungen um ein Prozent rückläufig (355 Mio. Packungen).

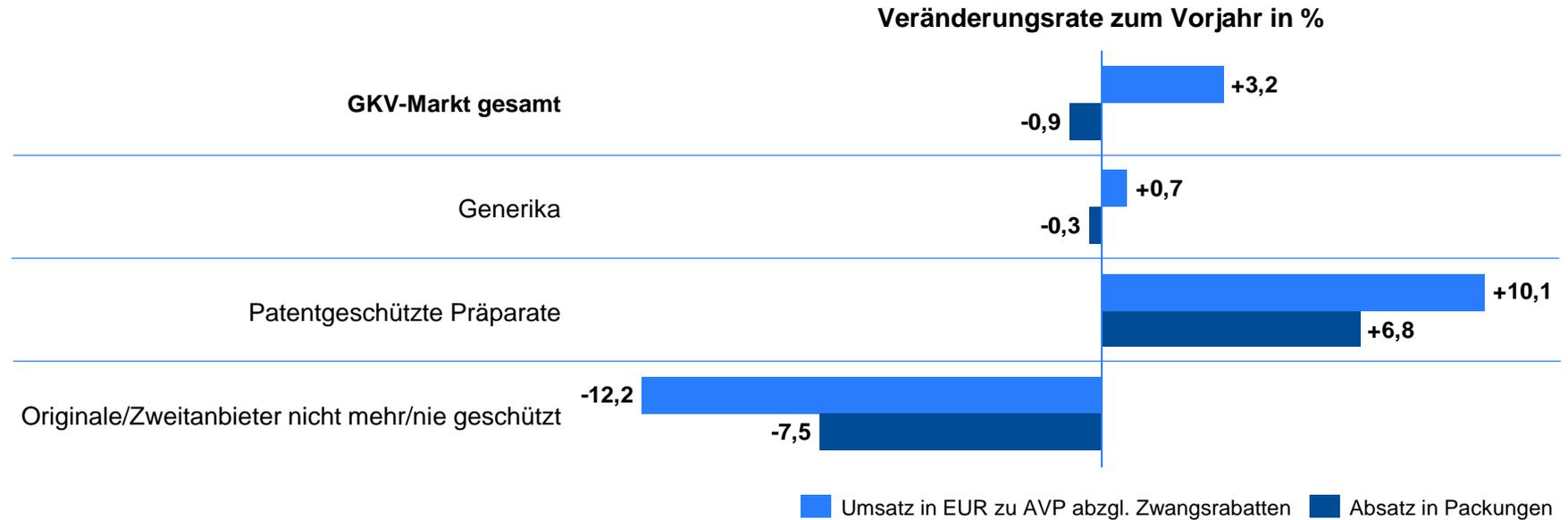
Während der Markt nach Umsatz und Absatz im Januar, März und Mai deutlich zulegt, zeigt sich im Februar und April eine rückläufige Entwicklung. Im Juni steigt der Umsatz (+2 %; 3,2 Mrd. Euro), während der Absatz zurückgeht (-4 %; 57 Mio. Pack.).

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden GKV-Arzneimittelgruppen im zweiten Quartal zeigen, dass im April innerhalb der führenden Präparategruppen wie z. B. Schmerzmittel, Herz-Kreislauf-Therapeutika, Ulkustherapeutika oder Antidepressiva sämtlich Rückgänge im höheren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich zu verzeichnen sind. Im Folgemonat Mai verbuchen die gleichen Gruppen wieder ein Wachstum in unterschiedlichem Maße. Der Juni ist erneut durch Rückgänge gekennzeichnet (z. B.: Schmerzmittel -1 %; ACE-Hemmer -2 %, Antidepressiva -3 %).

Bei der Marktentwicklung ist zu berücksichtigen, dass der April drei Arbeitstage weniger beinhaltete als der Vorjahresmonat. Der Mai beinhaltete je nach Bundesland ein bis zwei Arbeitstage mehr. Im Juni waren zwei Arbeitstage weniger zu verzeichnen.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach § 130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

GKV-Ausgaben für Arzneimittel im ersten Halbjahr 2017 leicht gestiegen – Mengenenwicklung tendiert rückläufig

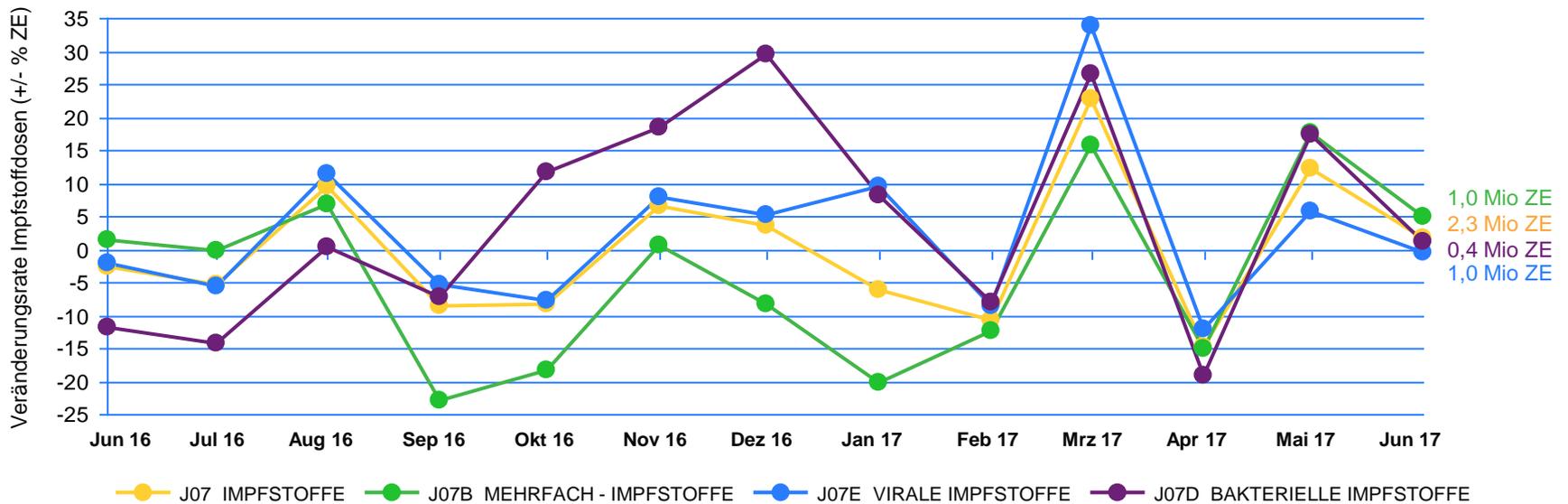


Nach Abzug von Hersteller- und Apothekenabschlägen (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) verzeichnet der GKV-Markt im ersten Halbjahr 2017 ein Umsatzwachstum von 3 % auf Basis AVP abzüglich Abschlägen. Der Absatz tendiert mit -1 % rückläufig.

Die Entwicklung innerhalb einzelnen Marktsegmente unterscheidet sich deutlich: Während geschützte Präparate um 10 % nach Umsatz und 7 % nach Absatz zulegen, verbuchen nicht länger geschützte Originale und Zweitanbieter Rückgänge (Wert -12 %; Menge -7 %). Der Umsatz von Generika erhöht sich gering (+1 %), dabei sind jedoch Umsatzminderungen durch Rabatte aus Verträgen zu berücksichtigen.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach § 130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Kaum Mengenwachstum im Impfstoffmarkt im ersten Halbjahr 2017



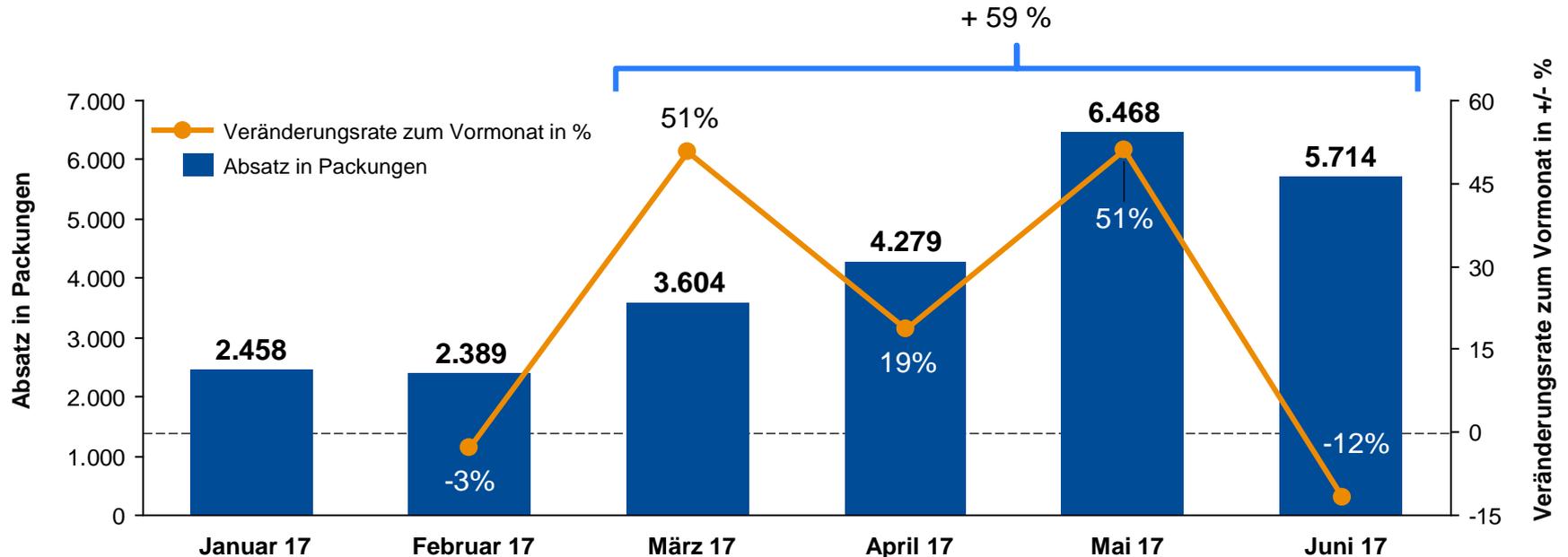
Januar bis Juni 2017	Impfstoffmarkt gesamt*	11,8 Mio. Impfstoffdosen	(+0,9 %)
	Mehrfach-Impfstoffe	5,2 Mio. Impfstoffdosen	(- 2,3 %)
	Virale Impfstoffe	4,5 Mio. Impfstoffdosen	(+3,5 %)
	Bakterielle Impfstoffe	2,1 Mio. Impfstoffdosen	(+3,8 %)

Im ersten Halbjahr 2017 steigt die Menge abgegebener Impfstoffdosen um knapp 1 %. Das Marktvolumen beläuft sich auf rund 12 Mio. Impfstoffdosen. Auf den Teilmarkt der Mehrfach-Impfstoffe zu denen Vakzine mit Tetanus- oder Masern-Mumps-Komponente zählen, entfallen 44 %. Weitere 38 % der Impfstoffdosen gehören zu den viralen Impfstoffen. Dazu gehören z. B. FSME-Vakzine, die einen Schutz vor der von Zecken übertragenen Frühsommer-Meningoenzephalitis bieten, aber auch Rotaviren-, Hepatitis- und Influenza-Vakzine. Auf bakterielle Impfstoffe, die vor Pneumokokken- oder Meningokokken-Infekten schützen, entfällt mit gut 2 Mio. Dosen der kleinste Marktanteil.

In den ersten sechs Monaten d.J. befindet sich der Impfstoffmarkt abwechselnd im Auf- und Abwind. Im gesamten ersten Halbjahr sinkt der Absatz von Mehrfachimpfstoffen um 2 %, während die Menge an viralen und bakteriellen Impfstoffen um je 4 % zulegt. *Hintergrundanalysen* zeigen, dass vor allem die Nachfrage nach FSME-, Rotaviren- und Pneumokokken-Impfungen gestiegen ist.

Quelle: IMS PharmaScope® National Vaccine, Basis: Anzahl Impfstoffdosen im GKV-Markt; *exkl. J07X

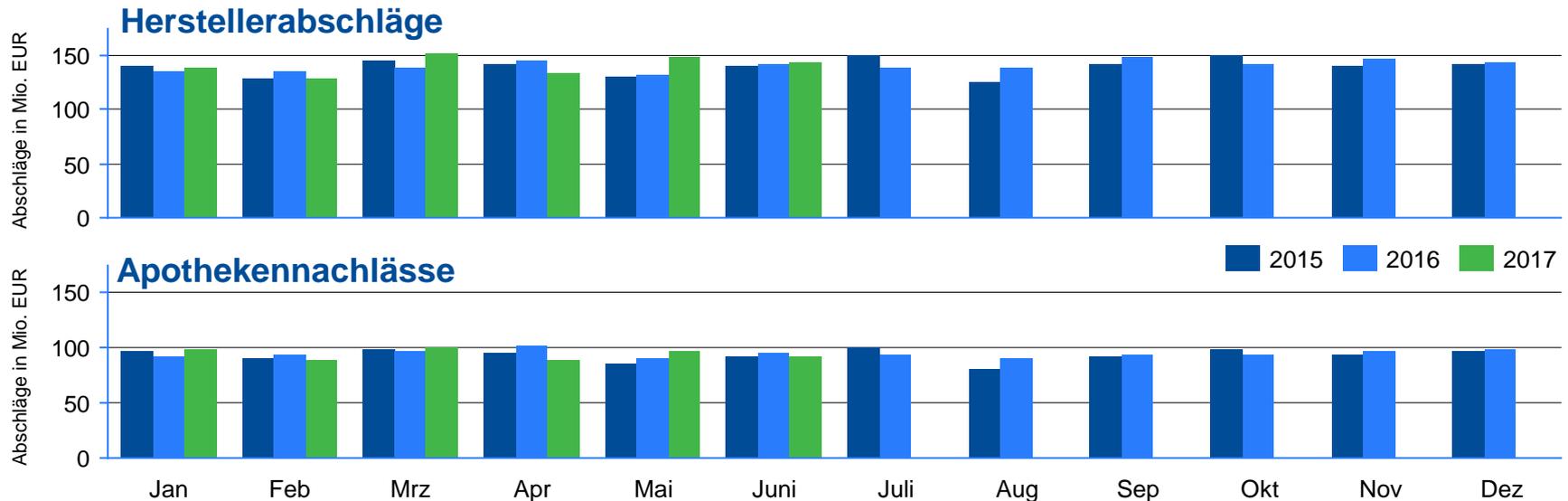
Deutlicher Anstieg von Cannabis Verordnungen seit Gesetzesänderung im März 2017 – Rückgang im Juni vermutlich durch Lieferprobleme



Im März d.J. trat das Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften in Kraft. Seitdem haben schwer kranke Patienten unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf die Erstattung von Cannabis-Medikamenten. Erste Marktzahlen zeigen, wie sich das Verschreibungsverhalten der Ärzte seitdem entwickelt hat. Danach stiegen zwischen März und Juni 2017 die abgerechneten Verordnungen cannabis-haltiger Fertig- und Rezeptur-arzneimittel für gesetzlich Krankenversicherte um rund 60 % – allerdings von einer vergleichsweise niedrigen Basis aus. Konkret stieg der GKV-Absatz nach Packungen in den ersten drei Monaten seit der Gesetzesänderung bis Mai kontinuierlich an. Im Juni verzeichnet die Mengenentwicklung einen leichten Rückgang (-12 % ggü. Vormonat). Diese Entwicklung könnte in Lieferproblemen begründet sein, die lt. ABDA noch bis September andauern werden.

Quelle: IMS NPA® und ABDA: <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2017/07/27/bundesweite-lieferengpaesse-bei-cannabis/>

Monatlicher Wert der GKV-Herstellerabschläge und der Apothekennachlässe im Januar, März und Mai 2017 leicht über und im Februar und April gering unter Vorjahresniveau



Die monatlichen Werte für die **GKV-Herstellerabschläge** bewegen sich in den ersten sechs Monaten 2017 in etwa auf Vorjahresniveau. In den Monaten März und Mai lagen die Werte mit +9 % bzw. +12 % etwas über dem Durchschnitt. Im April fiel der Abschlag mit -8 % deutlich geringer aus als im Vorjahresmonat. Der Nachlass für patentgeschützte, nicht festbetragspflichtige Arzneimittel wurde per 1. April 2014 auf 7 % festgelegt.

Hinweis: In den Werten für den Herstellerabschlag sind die Einsparungen durch Erstattungsbeträge nach § 130b SGB V wegen der Umstellung der Abrechnungsweise seit April 2014 (Erstattungspreis = neuer Listenpreis) nicht mehr berücksichtigt.

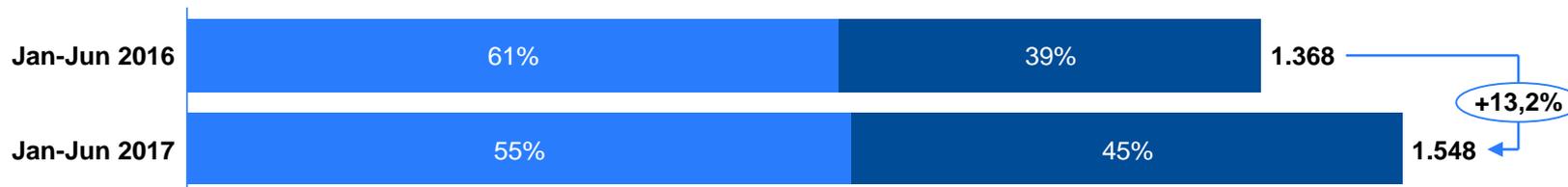
Die **Apothekennachlässe** bewegen sich in den ersten sechs Monaten 2017 ebenfalls etwa auf Vorjahresniveau. Im April liegt der Wert der Apothekenrabatte allerdings deutlich unter dem Vorjahreswert (+12 %), da in diesem Monat ein deutlicher Absatzrückgang zu verzeichnen ist (s.S. 26).

Hinweis: Die Apotheken entrichten pro auf GKV-Rezept abgegebene Rx-Arzneimittelpackung einen Abschlag von 1,77 Euro. Dieser Packungsabschlag ist seit Januar 2015 gültig.

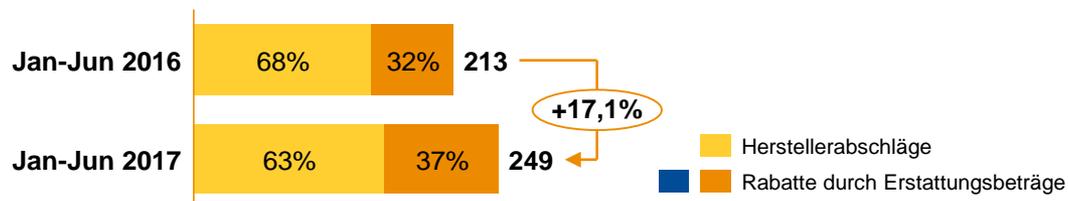
Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inkl. Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums, inkl. gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V bis einschließlich März 2014

Deutlich mehr Einsparungen durch Erstattungsbeträge: GKV-Einsparungen liegen **im ersten Halbjahr 2017** um 9 % über dem Vorjahreswert

Hersteller GKV (in Mio. Euro)



Hersteller PKV (in Mio. Euro)



Apotheken (in Mio. Euro)



Die Einsparungen der GKV durch Hersteller- und Apothekenabschläge bei Arzneimitteln liegen im ersten Halbjahr 2017 rund 9 % über dem Vorjahreswert (2.116 Mio. € vs. 1.939 Mio. €).

Mit 1,5 Mrd. Euro Abschlägen entfällt der Großteil der GKV-Einsparungen auf Herstellerabschläge, die bedingt durch gestiegene Rabatte aus Erstattungsbeträgen insgesamt um 13 % über dem Vorjahresniveau liegen.

Im Bereich privater Assekuranzen (PKV) gewähren pharmazeutische Hersteller ebenfalls einen Nachlass auf Arzneimittel. Dadurch fallen weitere 249 Mio. Euro an Rabatten an.

Die Apothekennachlässe gegenüber der GKV liegen im ersten Halbjahr 2017 bei 568 Mio. Euro und damit in etwa auf Vorjahresniveau.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inklusive Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preisermittlungsverfahrens und inklusive Berücksichtigung von gemeldeten Rabatten aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V; PKV-Rabatte berechnet aus Umsatz und Abschlagshöhe pro Segment

Kalendereffekte zur Marktbetrachtung im ersten Halbjahr 2017

Anzahl Arbeitstage für die Jahre 2016 und 2017



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
Differenz aktuelles Jahr zum Vorjahr	2	-1	2	-3	1/2*	-1/-2*
2017	22	20	23	18	21	20/21*
2016	20	21	21	21	19/20*	22

Quelle: <https://www.schnelle-online.info/Arbeitstage/Anzahl-Arbeitstage-2017.html>; * Unterschiedliche Anzahl Arbeitstage je nach Bundesland

IMS® Krankenhausindex (DKM®): Arzneimittel-Verbrauchsstudie der IMS Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser.

Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.

IMS PharmaScope®: Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind von den Apothekenrechenzentren getätigte GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept werden auf Basis einer Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erhoben.

Marktinformationen zum Versandhandel umfassen die Einkäufe der deutschen Verbraucher beim Versandhandel. Dazu bildet ein Versandhandelspanel die Grundlage, die um eine Projektion ergänzt wird.

Der **IMS® Consumer Report Apotheke** ist eine kontinuierliche Marktstudie über die Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/diätetischen Lebensmitteln sowie Medizinprodukten in öffentlichen Apotheken und Versandhandelsapotheken in Deutschland.

Die Verkäufe in öffentlichen Apotheken in Deutschland werden über eine repräsentative Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erfasst und hochgerechnet. Informationen zum Apothekenversand werden durch eine gesonderte Projektion aus dem IMS Versandhandelspanel ermittelt. Außerdem gehen Verkäufe von öffentlichen Apotheken ein, sofern sie als Versandhandelsverkäufe deklariert werden.

Der **IMS® NPA** ist eine monatliche, kontinuierliche Marktstudie über die abgerechneten GKV-Rezepte aus den Apothekenrechenzentren in Deutschland, differenziert nach 27 Facharztgruppen.

Erläuterungen zu den Auswertungen im QuintilesIMS Marktbericht

Der Marktbericht enthält monatliche Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt und zu den Bereichen Klinikmarkt, Apothekenmarkt, OTC-Apothekenmarkt und GKV-Markt. Dabei unterscheiden sich je nach Sichtweise der Warenkorb und/oder die Variablen für die Darstellung des Absatzes und Umsatzes.

Klinikmarkt

Die Auswertungen zum Klinikmarkt zeigen den Verbrauch von Arzneimitteln in deutschen Krankenhäusern. Der Absatz wird auf Basis von Zählseinheiten (=ZE; Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Injektionen etc.) erfasst.

Die Berechnung des Umsatzes erfolgt mithilfe eines bewerteten Preises pro Zählseinheit. Dadurch sind Rabatte, die die pharmazeutischen Hersteller den versorgenden Klinikapotheken gewähren, mitberücksichtigt.

Pharma-Gesamtmarkt

Alle Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt beinhalten den Umsatz und Absatz im Klinikmarkt und Apothekenmarkt.

Um eine Marktsumme zu bilden, wird in dieser Darstellung der Absatz im Apothekenmarkt wie im Klinikmarkt ebenfalls in Zählseinheiten (Tabletten, Kapsel, Portionsbeutel etc.) umgerechnet gezeigt.

Anders als für den Klinikmarkt beruhen die Umsatzvolumina für das Segment Apotheke auf dem Listenpreis zu ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte). Abschläge und Einsparungen aus Rabattverträgen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Apothekenmarkt

Die Analysen zum Apothekenmarkt zeigen den Absatz von abgegebenen Packungen rezeptfreier und rezeptpflichtiger Arzneimittel.

Das gezeigte Umsatzvolumen wird mit den Listenpreisen auf der Preisstufe ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte) berechnet. Außerdem werden Herstellerabschläge und Abschläge aufgrund des Preismoratoriums in Abzug gebracht.

OTC-Apothekenmarkt und OTC-Versandhandel

Die Auswertungen zum OTC-Versandhandel unterscheiden sich in zwei Punkten von den übrigen Analysen über den Apothekenmarkt. Zum einen wird ein anderer Warenkorb verwendet, der neben rezeptfreien Arzneimitteln auch Gesundheitsmittel berücksichtigt. Zum anderen ist die Preisbasis für die Berechnung des Umsatzes der effektive Verkaufspreis. Dies ist der Preis, zu dem der Verbraucher OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel in den Apotheken oder über den Versandhandel erwirbt.

GKV-Markt

In diesem Kapitel zeigt der Marktbericht die Ausgaben- und Mengenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung für Arzneimittel aus Offizin-Apotheken und dem Apothekenversandhandel. Der Absatz wird als Anzahl Packungen erfasst und gezeigt.

Die Ausgaben werden mithilfe des Apothekenverkaufspreises (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Abschläge, gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V und der Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V (lt. BMG Veröffentlichungen) berechnet. Der Apothekenverkaufspreis ist der Preis, der den gesetzlichen Krankenversicherungen in Rechnung gestellt wird. Weitere Analysen zum GKV-Markt zeigen die Entwicklung der Hersteller- bzw. Apothekenabschläge für einzelne Monate bzw. den kumulierten Jahreswert im laufenden Kalenderjahr.



Impressum

Herausgeber:

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG, Registergericht
Frankfurt am Main HR A 29291, Persönlich haftende
Gesellschafter sind: IMS HEALTH Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main, Registergericht Frankfurt am Main, HR B 46001
Geschäftsführer: Dr. Frank Wartenberg (Vorsitzender), Jens Thumann

Chefredaktion:

Dr. Gisela Maag

Redaktion:

Rita Carius, Dagmar Wald-Eßer

Kontakt:

QuintilesIMS Pressestelle,
Dr. Gisela Maag, Tel. 069 6604 4888
E-Mail: Gisela.Maag@quintilesims.com

Copyright:

QuintilesIMS Marktbericht ist ein regelmäßig erscheinender Newsletter.
Alle Angaben und Informationen in diesem IMS-Newsletter wurden sorgfältig zusammengestellt und geprüft.
Die gegebenenfalls im Zusammenhang mit Daten verwendeten Begriffe „Patient, Arzt, Arztpraxis, Verordner
oder Apotheke“ bezeichnen keine personenbezogenen, sondern ausschließlich (nach § 3 Abs. 6 Bundes-
datenschutzgesetz) anonyme Informationen.

Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen wird keine Haftung übernommen.
Alle Angaben und Inhalte sind ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.





Über QuintilesIMS

QuintilesIMS (NYSE: Q) ist ein führender internationaler Anbieter von klinischen Studienleistungen und integrierten Informations- und Technologielösungen, der Kunden im Gesundheitsbereich dabei unterstützt, ihre klinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ergebnisse zu verbessern.

QuintilesIMS ist durch Fusion von Quintiles und IMS Health im Oktober 2016 entstanden. Das Unternehmen beschäftigt etwa 50.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern. Unternehmen, die durch innovative Behandlungsformen, Pflegeleistungen und besseren Zugang zu den Gesundheitssystemen Verbesserungen für Patienten im Versorgungsalltag und beim Outsourcing von klinischen Prüfungen anstreben, können die umfangreichen Informationssysteme, Technologien und Dienstleistungen von QuintilesIMS für neue Einsichten und Ansätze nutzen. QuintilesIMS bietet Lösungen von der klinischen Erprobung bis zur Vermarktung an und ermöglicht damit seinen Kunden auf einzigartige Weise, ihr Innovationspotenzial voll auszuschöpfen und das Gesundheitswesen zu verbessern.

Als international führendes Unternehmen, das sich dem Schutz der Privatsphäre verpflichtet, nutzt QuintilesIMS anonyme Gesundheitsdaten, um wichtige empirische Erkenntnisse zu Erkrankungen und Behandlungsformen zu liefern. Durch ein breites Spektrum an Technologien und Sicherheitsmechanismen garantiert QuintilesIMS den Schutz der Privatsphären, und trägt durch sein Informationsmanagement dazu bei, den Healthcare-Bereich voranzutreiben. Die gewonnenen Einsichten und die Fähigkeiten des Unternehmens, sie umzusetzen, ermöglichen es Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, Medizintechnikfirmen, medizinischer Forschung, Behörden, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen, neue Therapien zu entwickeln und zu vermarkten, ungedeckte Bedarfe zu identifizieren und ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie effizient und wertvoll Pharmaprodukte im Hinblick auf bessere Behandlungserfolge sind.

Kontakt

QuintilesIMS (IMS HEALTH GmbH & Co. OHG)

Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69 6604-0

Fax: 0 69 6604-5000

E-Mail: info@de.imshealth.com

www.quintilesims.com / www.imshealth.de

 [@QuintilesIMS_DE](https://twitter.com/QuintilesIMS_DE)